

# Einladung



## Eveline Jahn "Farbklänge - Klangfarben" Encaustic

Ausstellung im Fachgerichtszentrum Dresden, Saalebene I. OG, Hans-Oster-Straße 4, 01099 Dresden  
im Rahmen des Projektes "Kunst und Justiz", 12. Juni bis 27. September 2024.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9-12 Uhr und 13-16 Uhr/Freitag 9-12 Uhr

Vernissage am Mittwoch, 12. Juni 2024, um 16 Uhr

Laudatio: Karin Weber, Diplomkunstwissenschaftlerin & Galeristin

Musik : Birgit Jahn, Violine (Sächsische Staatskapelle Dresden) & Uwe Jahn, Viola



Abb.: „Aladins Wunderlampe“

### FARBKLÄNGE-KLANGFARBEN

Die strömenden Metamorphosen von Klangfarben und Farbklängen von Eveline Jahn unterliegen Gesetzmäßigkeiten, die mit ganz persönlichen Lebenserfahrungen einhergehen. Eine mitreißende Sinnlichkeit von Materialwertigkeiten, Strukturen ist das Kennzeichen ihrer Kunst. Irdisches und Atmosphärisches, zeitlich Gebundenes und unendlich Existentes münden in den sinnlichen Strom von Innerlichkeit ein, der die bewegte Stille beherrscht: rätselhafte Räume, nebulöses Gewölk, vulkanische Begegnungen, geheimnisvolle Natur in Bruchstücken, kaleidoskopartige Innen- und Außenbilder. Die Arbeiten erschließen sich nicht im Vorübergehen. Sie fordern den Betrachter heraus, das „äußerlich-Zufällige“ mit dem „innerlich-Wesentlichen“ zu verbinden, sich dem archetypischen Kosmos des Dazwischen, in dem alles fließt, entsteht und vergeht, zu nähern. Zuweilen ähneln die Werke symphonisch-minimalistischen Partituren. So abstrakt das Sichtbare mitunter auch erscheinen mag, handelt es sich doch um die lesbaren Buchstaben eines persönlichen Alphabets, um das gebärende Chaos, die Welt und deren Klang zu beschreiben, vor- und rückläufig. Die Arbeiten verraten eine begeisterte Malerin, die alle Möglichkeiten der Encaustic am liebsten gleichzeitig ausreizen möchte, eine, die eine einzelne Farbe in allen nur möglichen Nuancen zum Leben erwecken kann oder die sich in Farben stürzt, um ihre spirituelle Magie zu ergründen. Eveline Jahn ist besessen von der Farbe als formbarer, herausfordernder Masse und sie vertraut sich intuitiv deren Macht an und so nehmen Gedanken und Gefühle zuweilen auch melancholische Tonarten an. Die Titel geben Anhaltspunkte für eine rationale Interpretation, wengleich die den Werken innewohnenden musikalischen Rhythmen, die wirbelnden Farbnuancen, der Sturmwind, der zuweilen über die Arbeiten weht, die anarchisch archaischen Bewegungen der Strukturen, das vehemente Wachstum, die glutvolle Innerlichkeit der Farben, welche verwunschene Tiefenräume aufschließen, dem Betrachter die Möglichkeit geben, für sich unterwegs zu sein.

Karin Weber